

anzutreffen sein, wogegen er noch heute in Schlesien (wahrscheinlich auch anderswo) in der Form „Schicketanz“ für einen sonst nicht brauchbaren Dienstoten beiderlei Geschlechts in Anwendung kommt.

**Silbermann.** Nach tagebuchartigen Aufzeichnungen über den Umbau des Stifts St. Blasien im Schwarzwalde<sup>1</sup> (unter Abt Gerbert, dem Franzosen d'Isnard und dem pfälzischen Hofbaumeister Bigage) kam im Juli 1775 aus Straßburg ein Silbermann (Vorname unausgefüllt) zur Instandsetzung der Orgel dorthin, verblieb bis zum September und erhielt für eine mehr als dreijährige Tätigkeit auf Akford 16000 Flor. — Da Gottfried Silbermann bereits seit dem 4. August 1753 tot war, so dürfte im vorliegenden Falle an seinen Nessen und Universalerben Johann Daniel zu denken sein, von dessen Vater Andreas Silbermann wir wissen, daß er, mit Empfehlungen Casparinis ausgestattet, sich nach dem Elsaß begeben hat, wo ein Bruder seiner Mutter wohnte.<sup>2</sup> — Ich halte die Gelegenheit für angebracht, einen Beitrag zur Lebensgeschichte jenes Gönners zu geben: Am 27. Oktober 1704 wurde zu Görlitz getraut Herr Adam Horatius<sup>3</sup> Casparini, berühmter Orgel=Architectus und Aufseher des großen Orgelwerks bei der Kirche St. Peter=Paul daselbst, auch vornehmer Bürger in Sorau, mit Anna Sophia, jüngster Tochter des Bürgermeisters Michael Steinbach.<sup>4</sup>

**Stumpfeld, Zacharias,** Goldschmied (31. Heft S. 29). „Scheint bald nach 1560 weggezogen zu sein.“ — Ein Daniel „Stumpel“ 1576 in Wernigerode.<sup>5</sup> — Da ein Samuel Stumpfeld sich zu Plön niedergelassen hatte und noch 1645 am Leben war, so ist es nicht unmöglich, daß von ihm die v. Stumpfeld=Vilienanker herkommen, welche d. d. Wien 6. Oktober 1763 den Reichsadelstand erhielten.<sup>6</sup>

**Bogel, Gottfried,** Goldschmied, Sohn des Freiburger Handelsmanns Michael B. und somit Bruder des Hofmalers Andreas B., 1617 in Breslau Bürger und Meister. Heiratet 24. Trinitatis Barbara, Tochter des verstorb. Handelsmanns Balthasar Wümmmer. Wohnt am Hühnermarke (bei der Magdalenenkirche). Meldet 1631 seinen Sohn als Schüler beim Elisabethgymnasium an. Seine Frau † 2. September 1633. Bogel heiratet 28. November 1634 Rosina, Tochter des † Handelsmanns Chr. Tieme. Stirbt 20. (21.) De=

<sup>1</sup>) Bibliothek der Benediktiner=Abtei St. Paul in Kärnten, deren letzte Besiedler Blasianer waren. <sup>2</sup>) Mitt. d. Fr. N. B. 19. Heft S. 95, 104. <sup>3</sup>) Nicht „Eugenius“, wie a. a. O. S. 95 steht. — Der Meister soll übrigens ein biederer Deutscher gewesen sein und Kaspar Ender geheißten haben. <sup>4</sup>) Traubuch der Peterskirche 1694—1719. <sup>5</sup>) Harz=Verein XX, 269 „Kleinodien und Wappen Wernigerödischer Schützenbrüder“. <sup>6</sup>) Vierteljahrschrift des Vereins „Herold“, 14 Jahrgang, unter „v. Stumpfel“. — Zu Frankenstein hat am 27. September 1617 Franz Stumpfeldin, eines Goldschmieds Ehe= wirtin, auf einmal 3 lebendige Kinder geboren („Schlesiens Vorzeit“ VII, 490).